

Großer Mittelstandspreis für Bauforscher

Unter 4546 Nominierten aus sechs Bundesländern setzt sich das IAB durch das Baustoffrecycling durch

Weimar. Einen „Großen Preis des Mittelstandes“ hat das Institut für Angewandte Bauforschung (IAB) Weimar in Würzburg erhalten. Es wurde erstmals als Finalist mit dem Preis gewürdigt. Nominiert waren 4546 Firmen aus sechs Bundesländern, davon 130 aus Thüringen. Beim „Großen Preis des Mittelstandes“ werden Unternehmen in fünf Wettbewerbskriterien in ihrer Gesamtheit und zugleich in ihrer Rolle in der Gesellschaft bewertet.

„Allein, dass wir zu den Geladenen der Preisverleihung gehörten, war eine Ehre für uns“, betonte die IAB-Verwaltungsleiterin Carmen Cygan, die die Auszeichnung entgegennehmen durfte. „Dass wir uns dann sogar als Finalist gegen die anderen hervorragenden Unternehmen durchsetzen konnten, erfüllt uns mit Stolz und zeigt, dass wir wohl einiges richtig machen.“

In der Laudatio hob die Jury vor allem den Bereich der Forschung

und Entwicklung rund um das Baustoffrecycling hervor. Hier beschäftigt sich das IAB-Team bereits seit Jahren erfolgreich mit dem Recycling von anfallendem Bauschutt. So sollen zukünftig immer knapper werdende Ressourcen eingespart und wiederverwendet werden. Aber auch die ständige Anpassung der Forschungsbereiche an neue Erfordernisse und Bedürfnisse wurde durch die Entscheidungsträger für den Mittelstandspreis gelobt.

Institutsdirektor Ulrich Palzer sieht in dem Preis auch eine Motivation für die Zukunft: „Die Auszeichnung durch die Oskar-Patzelt-Stiftung ist für uns Ansporn, weiterhin an unserem Weg festzuhalten. Gerade die Forschungen des Institutes im Bereich des ressourcenschonenden und energiesparenden Bauens sowie zur Einsparung von Kohlendioxid in der Baubranche, sind nicht erst jetzt gesellschaftlich relevant“, betonte Ulrich Palzer. *red*